

Zürich, 22. Oktober 2015

**Resolution der Verbandskommission Energie
z.Hd. VPOD Kongress 2016 6.-7. November Lausanne**

Die Energieversorgung der Schweiz befindet sich im Prozess eines radikalen Umbaus. Die treiben Kräfte dahinter sind einerseits die nationale Energiestrategie 2050, welche die Liberalisierung des schweizerischen Strommarktes und die Integration in den europäischen Strommarkt fordert und andererseits, der Ruf der Wirtschaft nach billiger Energie und ihre Bereitschaft, die Zukunft der Branche ihrem Bestreben nach kurzfristiger Rentabilität unterzuordnen.

Die Verbandskommission beobachtet diese Prozesse sehr genau und kritisch. Entsprechend hat der Verbandskonferenz Energie am 4.Juni 2014 eine Resolution verabschiedet, die sich sehr deutlich und scharf gegen den Irrweg der Liberalisierung ausspricht.

Mit grosser Beunruhigung stellt die Kommission fest, dass die Prozesse zu einer sehr grossen Verunsicherung in der Strombranche führen. Eine Folge daraus sind verstärkte Anstrengungen Energieversorger zu Privatisieren und die Energieversorgung an reiner Gewinnorientierung statt an einer flächendeckenden, zuverlässigen, für alle zugänglichen und nachhaltigen öffentlichen Energieversorgung auszurichten. Mit dieser Entwicklung wird die Energieversorgung zunehmend der demokratischen Kontrolle entzogen. Die Umsetzung, einer an Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit orientierten Energieversorgung wird zunehmenden erschwert und die Anstellungsbedingungen in der Branche geraten stark unter Druck. Die Verschiebung der Arbeitsplätze auf die regulatorische, Verkaufs- und Marketing Seite hat der Sicherheit und dem Ausbau der Netze wenig bis gar nichts gebracht. Zentral ist eine Attraktivitätssteigerung der technischen Berufe. Wer soll den Ausbau des Netzes bewerkstelligen, wenn bei den handwerklichen Fachkräften zunehmend der Nachwuchs fehlt oder abgebaut wird.

Notwendiger Unterhalt und Revision der Netze und Anlagen wird hinausgeschoben und die bisherige Sicherheit der Anlagen kann nicht mehr garantiert werden.

Es ist daher unabdingbar, dass jetzt in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften investiert wird, um die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Die Kommission fordert den Kongress auf folgende Forderungen zu unterstützen:

- Einsatz gegen die Liberalisierung und Deregulierung des Strommarkts.
- Den Service Public nicht den Managern und Finanzjongleuren überlassen.
- Nötigenfalls das Ergreifen des Referendum.
- Engagement gegen die Privatisierung von Energieversorgungsunternehmen.
- Unterstützung des Antrages Waadt zur Strommarktliberalisierung.

Für die Verbandskommission Energie

Der Präsident Daniel Durrer